



Workshopdokumentation
Fachtag „BNE VISION 2030 für alle mit allen“
18. Oktober 2023

Überblick Workshops

Workshop	Leitung
1 „BNE-Basics – BNE zum Anfassen“	Steffi Kreuzinger
2 „Kommunikation für Nachhaltige Entwicklung“	Falko Müller
3 „Whole Institution Approach – Umsetzung in meiner Einrichtung“	Olly Fritsch & Marc Haug
4 „Nachhaltig Handeln – in meiner Organisation und im Quartier“	Chantal Ebelsheiser & Sarah Eisenmann
5 „BNE von und mit der Vielheit“	Asmir Sabic & Vanessa Mantini
6 „Bürgerschaftliches Engagement und BNE“	Gerlinde Wouters & Ute Bertel



Workshop #1 „BNE Basics – Bildung für nachhaltige Entwicklung erleben“

Name Referent*in / Organisation

Steffi Kreuzinger, Ökoprojekt MobilSpiel e. V.

Wie haben Sie gearbeitet?

Im WS #1 wurden interaktive Methoden der BNE mit den Teilnehmenden exemplarisch durchgeführt und im Anschluss reflektiert. Zwischendurch wurden kurze inhaltliche didaktische Impulse zu BNE gegeben.

Worum ging es inhaltlich?

Der interaktive Workshop machte das Bildungskonzept BNE, sowie vielfältige und geeignete Methoden, um Menschen für Nachhaltigkeit zu begeistern, erfahrbar. BNE lebt von Menschen, ihrer Partizipation, Beteiligung und Begeisterung. Zunächst wurde dazu die eigene Motivation für das (eigene) Nachhaltigkeitsengagement sowie in einer interaktiven Übung die eigenen Werte und Haltungen reflektiert. Durch eine Naturerfahrungsübung wurde die Natur, als Grundlage für ein gutes Leben aller Menschen, „in“ den Workshop-Raum geholt und der Zugang zu natürlichen Lebensgrundlagen geschaffen. Darüber hinaus wurde durch das „Weltspiel“ ein Perspektivwechsel ermöglicht, um auch den Aspekt der globalen Gerechtigkeit anzusprechen. Der Workshop wurde mit einer Selbstwirksamkeitserfahrung mittels Pantomime abgeschlossen. Zusätzlich wurden Zielgruppenorientierung, Vernetzung und Kooperation als wichtige Faktoren für die BNE angesprochen.

Welchen Beitrag leistet Ihr Schwerpunkt zu „BNE VISION 2030: für alle, mit allen“?

Mit dem WS #1 wurden Bildungsakteur*innen und Lehrkräfte in das Konzept der BNE eingeführt. Zusätzlich wurden ihnen vielfältige methodische Herangehensweisen für die praktische Umsetzung mit Kindern, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen an die Hand gegeben, um Nachhaltigkeit erleb- und erfahrbar zu machen. Somit können die Teilnehmenden als Multiplikator*innen BNE weiter in die Gesellschaft tragen und dort BNE erfahrbar machen.

Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich aus Ihrem Schwerpunkt konkret ableiten, um mehr Menschen mit BNE zu adressieren und in BNE zu involvieren?

BNE erfahrbar machen und Menschen mit vielfältigen methodischen Herangehensweisen für BNE- (Bildungsangebote) begeistern.
Konkrete Ideen und Methoden sind im Workbook (siehe unten) zu finden.

Welche Informationen, Materialien, Präsentationen können Sie mit Interessierten teilen?

Workbook BNE-Basics für Bildungsakteur*innen und Lehrkräfte. BNE verstehen und anwenden: <https://akteursplattform-bne.de/akteurinnen-2/>



Workshop #2 „Kommunikation für Nachhaltige Entwicklung“

Name Referent*in / Organisation

Falko Müller

Wie haben Sie gearbeitet?

Vortrag mit anschließender Fragerunde, dann Aufteilung in 3 Arbeitsgruppen zur Erprobung des vorgestellten umweltspsychologischen Modells.

Worum ging es inhaltlich?

Das Ziel von Kommunikation im Bereich Nachhaltigkeit und BNE ist oftmals eine Verhaltensänderung – doch diese ist unwahrscheinlich, weil das menschliche Gehirn Informationen nicht automatisch in Handeln umsetzt.

Mit einem abgewandelten umweltspsychologischen Modell wird erklärt, wie man die Parameter Anreize, Handlungsoptionen, soziale Norm und Feedback in der Kommunikation einsetzen kann, um eine Verhaltensänderung zu begünstigen oder auszulösen.

Welchen Beitrag leistet Ihr Schwerpunkt zu „BNE VISION 2030: für alle, mit allen“?

Kommunikation ist ein wesentlicher Faktor, um Zielgruppen im BNE-Bereich anzusprechen, aber auch um sie zum Handeln zu motivieren. Mit dem Vortrag und dem gemeinsamen Üben in kleinen Gruppen sollten die Praktiker aus dem BNE-Bereich ein Werkzeug an die Hand bekommen, um in ihrer täglichen Praxis die Kommunikation an wichtigen Parametern auszurichten.

Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich aus Ihrem Schwerpunkt konkret ableiten, um mehr Menschen mit BNE zu adressieren und in BNE zu involvieren?

- Dass Information nicht ausreicht, um eine Verhaltensänderung zu erreichen
- Dass man kommunikative Maßnahmen gut planen sollte – und darauf abprüfen kann, ob diese Kommunikation Anreize, soziale Normen, Handlungsoptionen und Feedback beinhalten bzw. adressieren
- Dass Kommunikation immer zielgruppengerecht geplant werden muss – weil verschiedene Menschen beispielsweise auf verschiedene Anreize reagieren.

Welche Informationen, Materialien, Präsentationen können Sie mit Interessierten teilen?

Im Anhang finden Sie den Vortrag von heute. Dieser kann gerne in der Gruppe geteilt werden, ist aber nicht zur Veröffentlichung im Internet vorgesehen. Sollte dies geplant sein, sollten die Bilder ggf. entfernt werden.



Workshop #3 „Whole Institution Approach – Umsetzung in meiner Einrichtung“

Name Referent*in / Organisation

Olly Fritsch / naturindianer-kids gUG
Marc Haug / Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im ÖBZ

Wie haben Sie gearbeitet?

Präsentation und Erfahrungsaustausch mit Gruppenarbeit.

Worum ging es inhaltlich?

- Was verstehen wir unter einem Whole Institution Approach?
- Überblick über unterschiedliche Bezugsrahmen eines Whole Institution Approachs und Einordnung in die Kategorien prozessorientierter, werteorientierter bzw. themenorientierter Ansatz
- Überlegungen zur strukturellen Verankerung von BNE anhand der 8 Bausteine des Referenzrahmens frühkindliche Bildung, ergänzt um Beispiele und Erfahrungen aus der Prozessgestaltung sowie Erarbeitung von Gelingensfaktoren

Welchen Beitrag leistet Ihr Schwerpunkt zu „BNE VISION 2030: für alle, mit allen“?

Erfahrungstransfer aus dem Leitprojekt „Strukturelle Verankerung von BNE in Münchner Kitas 2021-2023“.
Gibt Anregungen und Hilfestellungen für Einrichtungen, die BNE im Sinne eines WIA verankern wollen.

Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich aus Ihrem Schwerpunkt konkret ableiten, um mehr Menschen mit BNE zu adressieren und in BNE zu involvieren?

Die Verankerung von BNE in der Einrichtung muss als selbstverständlicher Teil der Organisationsentwicklung verstanden werden. Für die Steuerung ist eine moderatorische und fachliche externe Begleitung mit Erfahrungen in BNE-Prozessen sehr zu empfehlen.

Welche Informationen, Materialien, Präsentationen können Sie mit Interessierten teilen?

Verweise auf Links im Internet.

Die Präsentation inkl. Workshopergebnisse: <https://t1p.de/gvwmn>



Workshop #4 „Nachhaltig Handeln – in meiner Organisation und im Quartier“

Name Referent*in / Organisation

Chantal Ebelsheiser, ouishare
Sarah Eisenmann, ouishare

Wie haben Sie gearbeitet?

Impulsvortrag
Gruppenübung mit anschließender Gesprächsrunde

Worum ginge es inhaltlich?

Vorstellung des Projektes „Zukunft gestalten im Quartier“ und dessen Handbuch Ausprobieren einer Methode aus dem Projekt, angelehnt an das Konzept der Donut Ökonomie.

Welchen Beitrag leistet Ihr Schwerpunkt zu „BNE VISION 2030: für alle, mit allen“?

- Vermittlung von Gestaltungskompetenz und Systemdenken für nachhaltige Entwicklung
- Unterstützung von Multiplikator*innen und Vernetzung von Akteur*innen
- Quartiersbezogener Ansatz

Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich aus Ihrem Schwerpunkt konkret ableiten, um mehr Menschen mit BNE zu adressieren und in BNE zu involvieren?

- Fortbildungsmaßnahmen für Multiplikator*innen wie jene aus dem „Zukunft gestalten im Quartier“ – Projekt
- Projekt-Handbuch voller Erfahrungen aus dem Projekt wurde in gedruckter und digitaler Form zur Verfügung gestellt

Welche Informationen, Materialien, Präsentationen können Sie mit Interessierten teilen?

ZiQ im Web: <https://www.pi-muenchen.de/zukunft-gestalten-im-quartier/ZiQ>

Handbuch in digitaler Form: <https://library.ouishare.net/zukunft-gestalten-im-quartierhandbuch/>

ZiQ-Handbuch als barrierefreie PDF: https://www.pi-muenchen.de/wp-content/uploads/2023/10/Handbuch_Zukunft-gestalten-im-Quartier_WEB.pdf

Workshop #5 „BNE von und mit der Vielheit“

Name Referent*in / Organisation

Asmir Sabic, Initiativgruppe e.V. & Vanessa Mantini, Green City e.V.

Wie haben Sie gearbeitet?

Der Workshop startete mit einem Gallery-Walk und einem stillen „Kontakt aufnehmen“ – unterschiedliche Impressionen, Zitate, Texte, Definitionen, Interview-Ausschnitte, Bilder, Fotos wurden zu diesem Zweck ausgestellt. Anschließend wurde ein kurzes Video („Der Mensch neben dir“, Link s.u., Migrationsgesellschaft / Miteinander mit der Methode des Artivism) gezeigt. In einem Stehkreis stellten sich die Teilnehmenden vor (Name, Einrichtung, BNE in ihrer Arbeit). Es gab die Möglichkeit Feedback zu dem in der Gallery Gesehenen und Gelesenen zu geben mit kurzer Diskussion.

Es folgte ein Vortrag, begleitet durch eine PowerPoint-Präsentation. Im Rahmen dieser wurde ein weiterer kurzer Clip zum Thema Allyship gezeigt. Während des Vortrags gab es Raum für Fragen und Diskussionen zum Thema.

Worum ging es inhaltlich?

Schwerpunkte des Workshops waren:

- These: Es braucht einen Wandel, auch in der BNE, um mehr Menschen bzw. Menschen außerhalb der Bubble zu erreichen. Wie gelingt der Wandel – bei sich selbst, der eigenen Einrichtung und in Beziehung zu weiteren Menschen?
- Klimagerechtigkeit, mit intersektionaler Perspektive, als DAS zentrale Element, um eine Vielheit zu erreichen und einzubeziehen (Inhalt des Vortrags: Beispiel eines gelungenen Allyships zum Projekt Klima.Gerecht.Machen. sowie Insights für die eigene Arbeit unter Berücksichtigung umweltspsychologischer Wirkmechanismen)
- Was sind Allyships (und was nicht) – und was hat die BNE-Landschaft davon, Allyships zu bilden?
- Kritisches Hinterfragen der eigenen Einstellung, aber auch der eigenen Einrichtung – Gelingt mir tatsächlich ein Perspektivwechsel? Bin ich bereit mich selbst zu hinterfragen und neue, mutige Wege zu gehen? Zum Beispiel durch die Chance interdisziplinär zu arbeiten (z. B. Artivism)
- Empathie und gegenseitiges Empowern, Interdisziplinarität als Chance
- Humanität, um sich wirklich zu begegnen und zu unterstützen

Welchen Beitrag leistet Ihr Schwerpunkt zu „BNE VISION 2030: für alle, mit allen“?

Unser Workshop hat weitere Perspektive sichtbar gemacht. Impulse unterschiedlicher Art, die unterschiedliche Sinne angesprochen haben, öffneten einen Reflexionsraum – was kann BNE noch sein? Die typische BNE-Bubble wurde verlassen, um künftig Vielheit und Allyships erfahrbar zu machen und Mut und Motivation zu entwickeln, sich zu verbünden. „BNE für alle“ – zeigte, dass auch „alle“ Menschen mit ihren unterschiedlichen Privilegien, aber auch Diskriminierungen, mitgedacht werden müssen. Unser Workshop leistet hier den Beitrag, die eigene Perspektive zu wechseln, sich seiner Privilegien bewusst zu werden und Anregungen zu bekommen, wie man sich menschlich verbündet, um Allyships zu bilden. Allyships wurden als Möglichkeit aufgezeigt, mehr bzw. Menschen außerhalb der Umweltschutz-/BNE-Bubble zu erreichen – um gelebte BNE für und mit allen realisieren zu können.

Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich aus Ihrem Schwerpunkt konkret ableiten, um mehr Menschen mit BNE zu adressieren und in BNE zu involvieren?

- Sich selbst und die eigene Einrichtung / BNE-Arbeit kontinuierlich „prüfen“ → nicht nur ein Wandel im Außen, sondern auch im Inneren (selbstkritische Reflexion)
- Wenn wir „alle“ erreichen wollen, reichen die üblichen BNE-Angebote nicht bzw. müssen den Bedürfnissen unterschiedlicher Menschen angepasst werden
- Vom Safe Space über den Brave Space aus der „Glaskuppel“ hinausgehen: aufsuchende BNE-Arbeit, verbünden (Allyships bilden) mit unterschiedlichen Akteur*innen, die „ihre“ Zielgruppe erreichen können
- Kooperationen, auch interdisziplinär, die verschiedene Zugänge zu BNE ermöglichen; auch Nischen besetzen, die bisher noch nichts mit BNE oder Nachhaltigkeit zu tun hatten
- Wenn wir „alle“ erreichen, dürfen auch wir BNE-Akteur*innen nicht „business as usual“ betreiben (z. B. Kleidertauschparty, Upcycling-Workshop etc.), sondern müssen uns öffnen für die Menschen, die wir erreichen wollen: was sind ihre Bedarfe, ihre Umstände, ihre Möglichkeiten. Wo und ggf. durch wen können wir sie erreichen.
- Menschlichkeit: zuhören, reden, echtes Interesse am Gegenüber – weniger an das Ziel denken (CO₂-Einsparung, Erreichen bestimmter Teilnehmer*innen-Zahlen), sondern Offenheit in den Prozess fließen lassen.
- Echte Partizipation anbieten: Menschen, die erreicht werden sollen, bereits am Konzeptionsprozess beteiligen. Verantwortung übergeben – Teilgabe statt Teilhabe.
- Verbrauchertypen im Rogers Diffusionsmodell, die als Inspiration für die Modellierung einer Zielgruppe für den BNE-Multiplikator*innen-Workshop (Klimagerechtigkeit) verwendet wurden, nämlich Innovators und Early Adopters, die gemäß der Theorie gemeinsam die Schwelle der kritischen Masse erreichen.

Welche Informationen, Materialien, Präsentationen können Sie mit Interessierten teilen?

Genutzte Videos

- [Allyship at Netflix - YouTube \(eingebettet in Folie 12 der Powerpoint-Präsentation\)](#)
- [Der Mensch neben Dir - Grafikdesign/Video/Sound/Text - YouTube \(eingebettet in der Startfolie der Powerpoint-Präsentation\)](#)

Gallery-Walk

- Definitionen / Texte von Begriffen wie Klimagerechtigkeit, Allyship, Vielfalt vs. Vielfalt
- Schaubilder / Erklärungen / Statements zu Intersektionalität, koloniales Naturverständnis, Wer kann sich Klimaschutz „leisten“
- Weltkarten (Todesopfer durch Dürren, Todesopfer durch Überflutung, Reichtum der Länder der Welt, Landgrabbing)
- Aus „Über Tyrannei“ von Timothy Snyder die von Nora Krug illustrierten Lektionen 12 und 13 („Nimm Blickkontakt auf und unterhalte dich mit anderen“, „Praktiziere physische Politik“)
- Fotos zu den Ursprüngen der Klimagerechtigkeitsbewegung in den USA
- Aktuelle Fotos zu Klimaschutzbewegungen auf dem Balkan
- Auszug aus einem Interview mit dem Psychologe Mark Terkessidis „Vielfalt kann gehörig auf die Nerven gehen“ vom 18.08.2020 ([Terkessidis: „Vielfalt kann gehörig auf die Nerven gehen“ - DIE STIFTUNG \(die-stiftung.de\)](#))
- Christoph Niemann, Design and Violence for the project Commoditized Warfare, curated by Yokuke Ushigome at the Museum of Modern Art in New York, 2014



- Diverse Cartoons / Bilder zu Klimagerechtigkeit u.ä.
- Rad der Macht und der Privilegien – (Sigi Lieb, gespraechswert.de)
- Zitat über Intersektionalität [Center for Intersectional Justice \(intersectionaljustice.org\)](http://intersectionaljustice.org)
- Auszüge aus der Studie „Fridays for Future Profil, Entstehung und Perspektiven der Protestbewegung in Deutschland“ der Heinrich Böll Stiftung, [fridays for future studie ipb.pdf \(boell.de\)](http://fridaysforfuturestudie.ipb.pdf(boell.de)) verbunden mit der Frage, wer sich Engagement im Klimaschutz leisten kann
- Aus dem „Green Iftar Guide“ die Säulen einer nachhaltigen Lebensweise mit Bezug zum Koran: Khilafa, Amanah und Mizan [GreenIftarGuide Ansicht](#) (Idee / Impuls: wie können über die Religion / den Glauben Menschen für Klimaschutz erreicht werden?)



Workshop #6 „Bürgerschaftliches Engagement und BNE – Leute mitnehmen und ins Tun bringen“
Name Referent*in / Organisation Dr. Gerlinde Wouters (FöBE) und Ute Bertel (Stadt München – Direktorium)
Wie haben Sie gearbeitet? Vorträge mit anschließender Fragerunde
Worum ging es inhaltlich? Warum ist BE wichtig? Wer engagiert sich warum? Wie finde ich Engagierte?
Welchen Beitrag leistet Ihr Schwerpunkt zu „BNE VISION 2030: für alle, mit allen“? BNE kann besser gelingen, wenn Menschen sich für eine zukunftsfähige Gesellschaft einsetzen / engagieren, anderen bei der Weiterentwicklung ihrer Lebensstile helfen und Menschen beteiligt werden an Projekten, um zielgruppenorientiert die verschiedenen notwendigen Schritte hin zu einer nachhaltigen Zukunft gemeinsam gehen zu können.
Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich aus Ihrem Schwerpunkt konkret ableiten, um mehr Menschen mit BNE zu adressieren und in BNE zu involvieren? Stadtviertelorientierte Beteiligungsprojekte initiieren, ansprechbar sein für die Menschen im Stadtviertel in Kooperation mit den zivilgesellschaftlichen Organisationen vor Ort (z.B. Stellen zu BE im Stadtviertel). Zielgruppenorientierte Ansprache der Menschen, damit alle verstehen, was BNE ist. Eine Netzwerkanalyse durchführen, wer im Stadtviertel zu BNE unterwegs ist oder noch gewonnen werden sollte. Besonders wenn es um das Ziel geht, aus der eigenen „Bubble“ herauszukommen.
Welche Informationen, Materialien, Präsentationen können Sie mit Interessierten teilen? www.foebe-muenchen.de https://stadt.muenchen.de/buergerservice/freizeit-hobby/engagement.html Freiwilligensurvey 2019 https://www.bmfsfj.de/resource/blob/176836/7dffa0b4816c6c652fec8b9eff5450b6/freiwilliges-engagement-in-deutschland-fuenfter-freiwilligensurvey-data.pdf